



Presseinformation

Regensburg, 29.07.2024

Verantwortlich: Stephanie Kexel

Befahrung der Pfatter - Hoch-/Grundwasserproblematik

In der letzten Woche fand eine Befahrung der Pfatter von Vertretern des Wasserwirtschaftsamtes Regensburg, der Unteren Naturschutzbehörde, dem Bürgermeister der Gemeinde Pfatter Johann Biederer und dem MdL Patrick Grossmann statt. Befahren wurde der Abschnitt der Pfatter, der im Jahr 2002 mit dem Ziel renaturiert wurde, der Pfatter einen natürlichen Lauf und entsprechende Gewässerstruktur zurückzugeben. Dazu gehört auch eine typische Vegetation mit Schilf, die sich natürlich entwickeln können darf. In solche hochwertigen Entwicklungsbereiche sollte eigentlich nicht mehr eingegriffen werden. Aufgrund des hohen öffentlichen Drucks jedoch pflegt das WWA diesen Bereich dennoch in gewisser Weise und nach Absprache mit den Stellen des behördlichen Naturschutzes.

Beim Gewässerausbau 2002 wurden außerdem über 20.000 m³ zusätzlicher Retentionsraum geschaffen, um den Hochwasserabfluss in Pfatter – u. a. immer erkennbar am Wasserstand unter der B8- Brücke – durch Rückhalt in der Gewässeraue zu mindern.

Bei der Befahrung wurde festgestellt, dass der Schilfaufwuchs im Abflussbereich aufgrund des nassen Jahres in 2024 stärker ist als üblich. Die Gewässersohle der Pfatter ist weitgehend kiesig. In den Schilfbereichen finden sich teilweise Schlammauflagen auf der Sohle. Dieser Zustand des Gewässers entspricht weitgehend dem natürlichen Zustand, ist aus ökologischer Sicht als gut zu bewerten und wird nach der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie angestrebt.

Wie jedes Jahr gegen Ende Juli wird das WWA nun mit Hilfe eines Baggers den Lauf der Pfatter bis flussaufwärts nach Mintraching pflegen. Bislang wurde das Schilf in diesem renaturierten Bereich hauptsächlich an den Rand gedrängt, um das Abflussvermögen des Gewässers zu verbessern. Aufgrund des starken Schilfbewuchses wird in diesem Jahr ein größerer Teil des Schilfbewuchses entfernt.



Nach Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde erfolgt diese Entfernung erst gegen Mitte August. Aufgrund der allgemein gültigen und aktuell laufenden Vogelbrutzeit ist dieses Vorgehen nötig, da gerade im renaturierten Bereich viele Vogelarten noch ihren bereits geschlüpften Aufwuchs behüten und großziehen. Ab dieser Woche (KW 31) arbeitet sich der Bagger nun außerhalb des renaturierten Bereiches die Pfatter entlang, um aufgekommene Wassergrasbestände zu entfernen, die den Wasserabfluss teilweise stark einschränken. Im Anschluss daran erfolgt gegen Mitte August erst der renaturierte Abschnitt bei Pfatter aus Rücksicht auf den geschützten Bereich. Sofern größere verschlammte Stellen vorhanden sein sollten, werden diese ebenfalls entnommen.

Von Verbauungen unter der Bundesstraße ist uns nichts bekannt. Die früheren Überschwemmungen unter der B8-Brücke fallen aus wasserwirtschaftlicher Sicht nach der Gewässerrenaturierung geringer aus, weil die 20.000 m³ zusätzlich geschaffenen Retentionsraums viel anfallendes Hochwasser aufnehmen und nicht nach Pfatter abgegeben werden.

Bürgermeister Biederer möchte nach den Unterhaltungsarbeiten an der Pfatter eine erneute Befahrung vornehmen. Soweit „Untiefen“ vorhanden sind, welche die Gemeinde als bedenklich einstuft, prüft das WWA, ob diese dann tatsächlich entnommen werden müssen. Festzuhalten ist dazu, dass Untiefen an sich aus fachlicher Sicht keinen Rückstau bei Hochwasser erzeugen. Derartige Eingriffe in die Gewässersohle sind fachlich erst zu prüfen.

Für weitere Fragen steht Ihnen zur Verfügung:

David Ipfelkofer

0941 78009 101

Abteilungsleiter Stadt und Landkreis Regensburg